

Text 7: Prof. Dr. Ursula Oswald Spring: Vergabe der Internationalen Anerkennung an Frau Dr. Adong und an Frau Dr. Quispe-Zuñiga

Liebe Nachhaltige Gemeinschaft in Mosbach, Deutschland,

Ich freue mich, heute zwei brillante Doktorarbeiten zum Ökozid, Krieg und Klimawandel, Phänomene vorzustellen, die die Ernährungssicherheit von armen Frauen, Kindern und Bauern in Frage gestellt haben. Frau Dr. Annet Adong aus Uganda und der Makerere Universität und Frau Dr. Melissa Roxana Quispe-Zuñiga aus Peru haben beide für ihre Doktorarbeiten in Bonn eine Internationale Auszeichnung von der Hans Günter Brauch Stiftung im Rahmen der Vergabe des 2. Wissenschaftspreises bekommen. Als frühere Ökologieministerin in Mexico habe ich mich in den letzten 5 Jahrzehnten mit Nachhaltigkeit, Ernährung und Wasser beschäftigt. Ich freue mich besonders zwei talentierte Forscherinnen aus der Dritten Welt vorzustellen zu dürfen. Frau Dr. Annet Adong aus Uganda hat in der Region der Grossen Seen, die komplexen ethnischen und religiösen Differenzen herausgearbeitet, die bei einer autokratischen Politik, einen 3-Jahreskonflikt und Krieg auslösten, die die Ernährungssicherheit der Familien zwischen 21 und 30% zerstört hat. Dabei sind vor allem Kinder und Frauen diejenigen, die am meisten unter der fehlenden Nahrung gelitten haben.

Frau Dr. Melissa Roxana Quispe-Zuñiga aus Peru hat ihre Doktorarbeit über den Konflikt von Minen, Wasser und Landnutzung von Kleinbauern studiert, wobei sie nachgewiesen hat wie die Bewirtschaftung von Wasser und Boden wegen Verschmutzung der Minenindustrie, ihre Subsistenzwirtschaft verringert hat. Mit einem Risikoindex des Landnutzungskonfliktes hat sie für Regierung und die betroffenen Bauern ein Entscheidungsinstrument zur Bewältigung des Konfliktes geliefert, das nicht nur der Regierung aus Peru, sondern vielen anderen lateinamerikanischen Ländern nützlich sein kann, da die meisten Konflikte entstehen, wenn Minen das Land und das Wasser verschmutzen.

Herzliche Glückwünsche zu beiden brillanten Arbeiten von zwei Frauen, die nicht nur in ihren Ländern, sondern im ganzen Globalen Süden neue Akzente gesetzt haben mit ihren Dissertationen, wo Kleinbauern, Frauen und Kinder am härtestens betroffen sind von Krieg, Ökozid und Verarmung, da ihre Lebensgrundlage betroffen und oft zerstört wird.